



#### Inhalt

#### [Nachrichten](#) 2

- „Einheitlicher Ansprechpartner“
- INTERREG 4A Programm
- Nachruf

#### [EU-Akteure in Schleswig-Holstein](#) 6

- Repräsentanz der IB in Brüssel
- Eurodesk

#### [Ausschreibungen](#) 7

- „Europe direct“
- Neuer Aufruf für „LIFE+“
- „Das Recht der Kinder auf Schutz“

#### [Veranstaltungen](#) 9

- Termine September-Dezember
- Jugendkonferenz 2008

#### [Veröffentlichungen](#) 10

#### [Europa online](#) 10

#### [Impressum](#) 11

### Europainformationsstand auf der NORLA in Rendsburg und der NordBau in Neumünster

Ein knappes Jahr noch, dann sind die Europäerinnen und Europäer aufgefordert, ein neues Europäisches Parlament zu wählen. Umfragen zu Folge ist Europa allerdings immer noch weit weg von den schleswig-holsteinischen Bürgerinnen und Bürgern. Diesem Gefühl wollen vier schleswig-holsteinische EU-Institutionen unter Federführung des Europaministeriums gemeinsam mit Informationen, Beratung, Spiel und Spaß entgegenwirken.



Europaminister Uwe Döring am Glücksrad des Europastands. Foto: John Goss

Dank finanzieller Unterstützung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland war es bereits möglich, auf dem Schleswig-Holstein Tag vom 11.-13 Juni

in Neumünster mit einem breiten Informationsangebot aus Schleswig-Holstein präsent zu sein.

Jetzt wird es auch auf den beiden schleswig-holsteinischen Messen NORLA, vom 04. - 07. September 2008 in Rendsburg und NordBau, vom 11. - 16. September 2008 in Neumünster einen Europainformationsstand geben.

Hier präsentieren sich die zentralen EU-Beratungseinrichtungen des Landes: die Investitionsbank Schleswig-Holstein mit ihrem Enterprise Europe Network Hamburg Schleswig-Holstein, um Unternehmen zu europabezogenen Themen, vor allem zu EU-Förderprogrammen und Technologietransfer zu beraten, Europe direct Relais, das insbesondere Fragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet, das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ), das zu Verbraucherfragen Auskunft gibt und der Landesjugendring, der mit eurodesk junge Menschen zu möglichen Auslandsaufenthalten berät.

Ein „Europaglücksrad“ soll helfen, das Europawissen der Messebesucher und -besucherinnen spielerisch zu testen und zu erweitern. Auch der Verein Bürger Europas e. V. wird sich dort an drei Messtagen präsentieren.

Nähere Informationen erhalten Sie bei: [claudia.knothe@jumi.landsh.de](mailto:claudia.knothe@jumi.landsh.de)



Europastand auf der Nordbau 2007. Foto: Claudia Knothe

## EU Nachrichten

### Schleswig-Holstein führt „Einheitlichen Ansprechpartner“ ein

Schleswig-Holstein führt als erstes Bundesland den „Einheitlichen Ansprechpartner“ ein und übernimmt damit die bundesweite Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie. Statt bisher mindestens zwölf Behörden und Institutionen aufzusuchen, muss ein Existenzgründer im nördlichsten Bundesland künftig nur noch einen Schritt tun. Nach der Entscheidung des Kabinetts Ende Mai 2008 haben Finanzminister Rainer Wiegard, Staatssekretär Klaus Schlie, Prof. Dr. Bernd Rohwer (Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein), Andreas Katschke (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schleswig-Holstein), Jochen von Allwörden (Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig-Holstein) und Jörg Bülow (Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages) den „Einheitlichen Ansprechpartner“ gemeinsam vorgestellt. Das bisher einmalige Projekt erleichtert Firmen die Ansiedlung, baut Bürokratie ab und dient der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. „Unser Ziel ist und bleibt, in Schleswig-Holstein die schlankste Verwaltung zu haben. Wir sind bundesweit die Ersten, die einen ‚Einheitlichen Ansprechpartner‘ einrichten und damit ein Instrument schaffen, um dieses Ziel erreichen zu können“, sagte Finanzminister Rainer Wiegard. „Wir sind froh darüber, dass sich die Kammern und die kommunalen Spitzenverbände an dieser Anstalt beteiligen. Das zeigt, wie groß die Akzeptanz dieses Vorhabens ist und dass alle Ebenen dahinter stehen“, so Wiegard weiter. Mehr Informationen unter: [EU-Dienstleistungsrichtlinie](#) oder [www.dienstleistungsrichtlinie.de](http://www.dienstleistungsrichtlinie.de)

### EU-Ostseeraumprogramm



In der ersten Ausschreibungsrunde des EU-Ostseeraum-Programms wurden 110 Projektanträge eingereicht, darunter 40 Projekte mit deutschen Projektträgern. An den eingereichten Projekten wollen sich über 1.600 Projektpartner beteiligen. Auch schleswig-holsteinische Akteure zeigen starkes Engagement in der neuen Programmperiode - insgesamt wurden 19 Projektanträge mit schleswig-holsteinischer Beteiligung eingereicht, sieben Projekte werden von Schleswig-Holsteinern koordiniert. Entscheidungen über die Förderung von Projekten aus der ersten Ausschreibungsrunde trifft der Begleitausschuss in seiner nächsten Sitzung am 23.-24. Oktober 2008. In dieser Sitzung entscheidet der Begleitausschuss auch über die genauen Daten der nächsten Ausschreibungsrunde, die für Spätherbst/Winter 2008/2009 geplant ist. Während der BSSSC Jahreskonferenz am 18.-19. September in Kaunas/Litauen findet die nächste

Möglichkeit statt, Projektideen im Rahmen eines „Project Idea Café“ zu präsentieren.

Ab August läuft die Registrierung für die Programmkonferenz am 26. November 2008 in Tallinn, Estland. Hier werden Eckpunkte der EU-Ostseestrategie, Ergebnisse des Vorgängerprogramms, dem Programm INTERREG III B Ostsee, und vor allem aktuelle Informationen zum neuen EU-Ostseeraum-Programm und dessen 2. Ausschreibungsrunde vorgestellt. Das Programmsekretariat verbindet die Programmkonferenz mit zwei weiteren Veranstaltungen für interessierte Antragsteller: das Lead Applicant Seminar am 27. November 2008 und Einzelberatungen zu Projektanträgen am 28. November 2008. Weitere Informationen, Antragsunterlagen und Anmeldung unter [www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net). Schleswig-Holsteinische Projektträger und -partner wenden sich für eine Beratung bitte an Dr. Kaarina Williams, Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Tel: (0431) 988-2120, [kaarina.williams@jumi.landsh.de](mailto:kaarina.williams@jumi.landsh.de).

### EU-Nordsee-Programm 2007-2013

Im EU-Nordseeprogramm fanden bislang zwei Ausschreibungsrunden mit insgesamt 40 Projektanträgen statt. Davon wurden 17 Anträge genehmigt. Partner aus Schleswig-Holstein sind an 5 der bisher genehmigten Projekten mit einem Kostenvolumen von insgesamt rd. 24 Mio. Euro beteiligt. Damit ist Schleswig-Holstein an fast jedem dritten genehmigten Projekt beteiligt. Auf der deutschen Homepage des Nordseeprogramms [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de) können Interessierte Beschreibungen aller genehmigten Projekte mit deutscher Beteiligung erhalten. Antragsunterlagen für die dritte Ausschreibungsrunde werden am 1. September 2009 unter [www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu) bereit gestellt. Projektanträge können bis 30. September 2009 eingereicht werden. Schleswig-Holsteinische Partner wenden sich für eine Beratung bitte an das in Schleswig-Holstein für das Nordseeprogramm zuständige Europaministerium und/oder den deutschen National Contact Point des Programms: Anja-Verena Schmid, Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Tel: (0431) 988-2646, [anja-verena.schmid@jumi.landsh.de](mailto:anja-verena.schmid@jumi.landsh.de); Claudia Eggert, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg, Tel.: (040) 428-40 80 13, [national.contactpoint@bsu.hamburg.de](mailto:national.contactpoint@bsu.hamburg.de). Eine Möglichkeit zur Information bietet auch die von den Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam durchgeführte **Informationsveranstaltung INTERREG IV B Nordseeprogramm am 30. September 2008 von 10.30 -16:30 Uhr in der Kongresshalle in Husum.** Den Veranstaltungsablauf sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der deutschen Homepage des EU-Nordseeprogramms [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de).



## Das INTERREG 4A-Programm Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N.

Im deutsch-dänischen Programmgebiet leben insgesamt fast 2,3 Mio. Menschen.



Auf dänischer Seite umfasst dieses INTERREG 4A-Programm das gesamte Gebiet der Region Syddanmark. Die Region Syddanmark besteht seit dem 01.01.2007 und ist aus den früheren Ämtern Sønderjylland, Fyn, Ribe und Vejle (nur der südliche Teil) hervorgegangen.

Auf deutscher Seite umfasst es die Regionen Schleswig, das sind die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg, und K.E.R.N., bestehend aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie den Städten Kiel und Neumünster.

Der deutsch-dänische INTERREG-Ausschuss hat im Juli die Förderung der ersten Projekte für das Programm Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N. beschlossen:

Das Vorhaben „Lab-on-Chip“ zielt auf technologische Anwendung bei der Qualitätskontrolle in der Lebensmittelherstellung und ist zusätzlich nützlich im Verbraucherschutz.

Im Rahmen des Projektes „Osteoporosevorsorge“ befassen sich deutsche und dänische Mediziner und Forscher mit einer Einführung neuer Vorsorgediagnostik für eine grenzüberschreitende Verbesserung der Situation bei der Krankheit Osteoporose (Knochenschwund).

Das Vorhaben „Kulturbrücke“ ist ein Dachprojekt zur Unterstützung von wirksamen Kleinprojekten in den Bereichen Kultur, Sport, Jugend und Sprache. Es ermöglicht die Beteiligung zahlreicher Bürger.

Sehr innovativ verspricht weiterhin das Sprachprojekt „Paralleles Lernen in der Grenzregion“ zu werden. Hier werden Kurse vor Ort in speziellen Klassenzimmern und zugleich als Fernunterricht durchgeführt. Auch die Volkshochschule in Rendsburg ist daran beteiligt.

Mit diesen Initiativen sollen die Potentiale der Region über die Grenze hinweg zusammengeführt werden, nicht zuletzt auch im Interesse eines gemeinsamen regionalen und europäischen Profils.

Zusammen mit den zukünftig erwarteten Projekten sollen diese bei der Schaffung weiterer Netzwerke mitwirken. Die Projekte tragen dazu bei, eine Reihe von Zielen für die regionale Entwicklung und für das deutsch-dänische Für- und Miteinander der Menschen zu realisieren und somit zur Fortsetzung der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Grenzregion.

Nächste Frist für Projektanträge ist der 16.10.2008.

Informationen zum Programm und zum Antragsverfahren unter: [www.interreg4a.de](http://www.interreg4a.de)

## Das Europäische Verbraucherzentrum zieht um



Nach 10 Jahren verlässt das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ) die Willestraße und folgt der Verbrauchersentrale Schleswig-Holstein ab dem 26. August 2008 in die Andreas-Gayk-Straße 15. Damit erfolgt auch eine räumliche Zusammenführung mit der Verbrauchersentrale Schleswig-Holstein als Träger-schaft des EVZ.

Bereits seit 1998 informiert das EVZ in Kiel über die Chancen und Risiken des EU-Binnenmarktes, gibt Auskunft zur Rechtslage in bestehenden Auseinandersetzungen und übernimmt die rechtliche Vertretung von Verbrauchern gegenüber Anbietern aus anderen EU-Mitgliedsstaaten. Ab Donnerstag, den 28. August 2008 ist das EVZ unter folgender Adresse erreichbar: Europäisches Verbraucherzentrum, Andreas-Gayk-Straße 15, 24103 Kiel, Tel.: 0431-5909950, Fax: 0431-59099577. Die Öffnungszeiten für persönliche Beratung haben sich geändert. Das EVZ ist nunmehr am Montag von 9 bis 18 Uhr, Dienstag von 9 bis 13 Uhr, Donnerstag von 9 bis 18 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Den Internetauftritt des EVZ finden Sie weiterhin unter: [www.evz.de](http://www.evz.de).

## Mehr Durchblick bei E-Learning-Angeboten

E-Learning, das Lernen am Computer, bietet eine moderne Alternative, sich weiterzubilden. Für eine bessere Vergleichbarkeit der vielen Angebote sorgt zukünftig das im November 2007 gestartete Projekt „Accreditation Centre for VET Curriculum Developers“ (ACVCD), welches durch das EU-Förderprogramm für Lebenslanges Lernen „Leonardo da Vinci“ ermöglicht wurde. Das Bundesinstitut für Berufsbildung, italienische, österreichische, ungarische sowie litauische Institute erarbeiten derzeit zusammen mit der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein eine europaweite Standardisierung der Kriterienkataloge zur Anerkennung von Lehrplänen und Dozenten.

„ACVCD wird eine größere Transparenz bei E-Learning schaffen, die mehr Sicherheit bei der Auswahl von Online-Bildungsgängen gibt. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass gerade Vertrauen in die Verlässlichkeit von Bildungsangeboten einer der Erfolgsfaktoren dafür ist.“, begründet Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein.

Das Programm ermöglicht Dozenten, in einer internationalen Datenbank aufgenommen zu werden. Gleichermaßen können sich Interessenten über die Qualität von Angeboten und Referenzen der Dozenten informieren. Mit ACVCD entsteht somit einerseits ein internationales Netzwerk, andererseits eine Instanz der Qualitätssicherung.

Ab Frühjahr 2009 werden die Datenbanken öffentlich genutzt werden können.

Weitere Informationen zu dem Projekt und der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein sind unter [www.acvcd.eu](http://www.acvcd.eu) sowie [www.wak-sh.de](http://www.wak-sh.de) zu finden.

## Kommission veröffentlicht freiwilliges Register der Interessenvertreter

Die europäische Kommission hat am 23. Juni 2008 das Online-Register der Interessenvertreter veröffentlicht. Die Einrichtung dieses freiwilligen Lobbyisten-Registers geschieht im Rahmen der Europäischen Transparenzinitiative (ETI) mit dem Ziel, die Bürger darüber zu informieren, welche Interessen den Entscheidungsfindungsprozess der EU-Institutionen beeinflussen, mit welcher Motivation und welchen Hintergründen Lobbyisten tätig sind und welche finanziellen Mittel für die Interessenvertretung aufgebracht werden.

In Übereinstimmung mit der Mitteilung der Kommission vom 27. Mai 2008 (KOM(2008)323 endgültig) sind alle Organisationen und Einrichtungen mit Ausnahme lokaler, regionaler, staatlicher und internationaler Behörden aufgerufen, sich in das Register einzutragen, sofern sie Tätigkeiten ausüben, die der Definition von Interessenvertretung gemäß dem Grünbuch zur „Europäischen Transparenzinitiative“ (KOM(2006) 194 endgültig) entsprechen.

Betroffen sind davon grundsätzlich alle Tätigkeiten, „mit denen auf die Politikgestaltung und den Entscheidungsprozess der europäischen Organe und Einrichtungen Einfluss genommen werden soll“ (KOM(2006) 194 endgültig). Diese Tätigkeiten werden auch unter dem Begriff „direktes Lobbying“ zusammengefasst.

Bei der Registrierung müssen die Organisationen und Einrichtungen angeben, wen sie vertreten, welche Ziele sie verfolgen, welche Politikbereiche für sie von besonderem Interesse sind und in welcher Größenordnung sie nach eigener Schätzung Mittel für Interessenvertretung bereitstellen. Zugleich erklären sich die Interessenvertreter mit ihrer Registrierung grundsätzlich bereit, einen von der Kommission angenommenen Verhaltenskodex zu befolgen, der unter anderem in sieben klaren Verhaltensregeln Grundsätze wie Offenheit, Ehrlichkeit und Integrität festlegt.

Mit der Einrichtung des Lobbyisten-Registers verfolgt die Kommission unter anderem angesichts des Misstrauens der breiten Bevölkerung nach eigener Aussage den Wunsch, das Vertrauen der Bürger in diese Institution zurück zu gewinnen und zu zeigen, dass es nichts zu verstecken gibt. Ob sie ihr selbst gestecktes Ziel mit diesem Vorstoß erreichen kann, ist unter den Akteuren vor Ort nicht ganz unumstritten; einige bezeichnen die Anforderungen des Verhaltenskodexes als nicht eindeutig genug und bemängeln die unklare Abgrenzung von Begrifflichkeiten wie beispielsweise der des Interessenvertreter.

Die Europäische Kommission sieht eine Testphase von einem Jahr zur Überprüfung der Anwendbarkeit des Registers vor und fordert zu einer Registrierung bis Herbst 2008 auf.

Das Lobbying-Register sowie die zugrunde liegenden Dokumente und weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter:

<https://webgate.ec.europa.eu/transparency/regrin/welcome.do>

## Europäische Kommission drängt auf günstigere Handytarife

Die Kommission legte am 26. Juni den Entwurf für eine Empfehlung über die Regulierung der Festnetz- und Mobilfunkzustellungsentgelte vor, die im Oktober 2008 verabschiedet werden soll. Ziel ist es, die so genannten Terminierungsentgelte zu senken. Diese Gebühren berechnet der Netzbetreiber des angerufenen Kunden dem Netzbetreiber des Anrufers. Das in Vorleistung getretene Unternehmen legt diese Kosten jedoch über die Telefonrechnung auf den Verbraucher um. Somit steigt der Endpreis für den Anrufer. Da diese Gebühren von den nationalen Regulierungsbehörden festgelegt werden, variieren sie zwischen den 27 Mitgliedsstaaten stark. So betragen sie zum Beispiel in Zypern 0,02 Euro und in Bulgarien hingegen 0,18 Euro. Dabei sind diese Entgelte im Schnitt neunmal höher als die entsprechenden Gebühren im Festnetz. EU-Kommissarin Viviane Reding sieht dadurch die Entwicklung eines einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarktes behindert. Sie erwartet durch ein einheitliches Vorgehen der Wettbewerbshüter in der EU eine Senkung der Handygebühren um 70% innerhalb der nächsten drei Jahre. Weitere Informationen unter:

[Pressemitteilung: Günstigere Handytarife](#)

## Handy-Telefonate im Ausland

Mit einer Verordnung ist es der EU-Kommission im Sommer 2007 gelungen, die Preise für die Benutzung des Handys im EU-Ausland drastisch zu senken. Gespräche werden seither mit 49 Cent netto pro Minute verrechnet, eingehende Anrufe mit 24 Cent pro Minute zu Buche. Laut Roaming-Verordnung werden bis 2013 diese Tarife alle drei Jahre um 3 Cent gesenkt. Eine Aufstellung der Eurotarife der Mobilfunkanbieter in allen 27 EU-Mitgliedstaaten finden Sie hier:

[http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/roaming/consumer/operators/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/activities/roaming/consumer/operators/index_en.htm)

## Kampf dem Übergewicht: Kommission fördert gesunde Ernährung an Schulen

Knapp 22 Millionen Kinder in der EU sind Schätzungen zu Folge übergewichtig. 5 Millionen davon gelten als fettleibig. Dabei wird angenommen, dass die Zahl der fettleibigen Kinder pro Jahr um 400.000 zunehmen wird. Daher will die Europäische Kommission ab dem Schuljahr 2009/2010 jährlich 90 Millionen Euro für den Kauf und die Verteilung von Obst und Gemüse an Schulen bereitstellen. Dieses Programm wird durch Mittel der Mitgliedstaaten ergänzt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der EU-Kommission unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/1116&format=HTML&aged=0&language=DE&uiLanguage=en>

## Europäische Krankenversicherungskarte

Die Karte garantiert in 31 Ländern eine medizinische Notfallversorgung, d.h. in den EU-Mitgliedstaaten sowie in der Schweiz, in Norwegen, Island und Liechtenstein. Informationen über die Antragsstellung erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

[http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/index\\_7934\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/index_7934_de.htm)

## Einheitliche Notfallnummern: Kinderhotlines

Bereits im Februar 2007 hat die europäische Kommission allen Mitgliedsstaaten auferlegt, zwei Telefonnummern als Grathotline für die Meldung vermisster Kinder (116 000) und zur Beratung Hilfe suchender Kinder (116 111) zu reservieren. Dies ist in 24 Mitgliedsstaaten geschehen. Schleppend verläuft jedoch die Zuweisung der Nummern an Dienstanbieter, da die Staaten hierzu nicht verpflichtet sind: Bisher sind nur in Ungarn beide Nummern einsatzfähig. Mehr zu dem Thema finden Sie auf den Seiten der [Kommission](#):

In allen EU-Ländern (Ausnahme Bulgarien) gilt die einheitliche Notrufnummer 112 – ob mobil oder aus dem Festnetz. Weitere Informationen unter:

[http://ec.europa.eu/information\\_society/doc/factsheets/044-112-odb-de.pdf](http://ec.europa.eu/information_society/doc/factsheets/044-112-odb-de.pdf)



## Einheitliche Funkfrequenzen für Autofahrer in Europa

Die EU-Kommission hat im Rahmen ihrer Maßnahmen zur Straßenverkehrssicherheit und des Verkehrsmanagements beschlossen, bestimmte Funkfrequenzen europaweit für die intelligente Fahrzeugkommunikation (sog. kooperative Systeme) zu reservieren. Hauptzweck ist die Verhinderung von Unfällen und die Vermeidung von Staus. Mit den neuen Systemen können Autofahrer beispielsweise auf einer Straße vor Glatteis oder einem Unfall gewarnt werden - zugleich sind sie ebenso von Verkehrsmeldezentralen erreichbar. Die Informationen werden mit Hilfe von kleinen Sendern entlang der jeweiligen Straßen ausgestrahlt. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der [EU-Kommission](#).

## EU-Anhörung zum Klimaschutz gestartet

Im Jahr 2012 wird das Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz auslaufen. Die EU-Kommission hat vor diesem Hintergrund eine öffentliche Anhörung gestartet. Es soll die Position der EU zu einem weltweiten Klimaschutzübereinkommen für die Zeit bis und nach 2012 diskutiert werden. Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit sind aufgefordert, ihre Meinung zu einer Reihe von entscheidenden Fragen zu äußern.



Die Ergebnisse werden in die Festlegung der Position der EU zu einem Übereinkommen für die Zeit nach 2012 einfließen. Die Anhörung läuft bis 29. September 2008. Weitere Informationen unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/1239&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

## Deutschland ist Europameister bei Stiftungs-Neugründungen

Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e.V. wächst das deutsche Stiftungswesen im europäischen Vergleich am schnellsten. So seien 2007 mehr als 1100 neue Stiftungen gegründet worden, was 26% mehr Neugründungen als im Vorjahr entspreche.



Somit gebe es in Deutschland ca. 65.000 Stiftungen mit einem Kapital von schätzungsweise 100 Milliarden Euro. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind soziale Zwecke (32% der Stiftungen), Bildung und Erziehung (15%) sowie Kunst und Kultur (14%). Mehr Informationen hierzu auf den Seiten des [Bundesverband Deutscher Stiftungen](#).

## Rückführungsrichtlinie verabschiedet

Das Europäische Parlament hat am 18. Juni 2008 mehrheitlich eine Richtlinie gebilligt, die den Umgang mit illegalen Einwanderern einheitlich regelt. Sie schreibt fest, dass Immigranten ohne Aufenthaltserlaubnis die EU verlassen müssen und setzt Mindeststandards für das Verfahren fest. Demnach steht die freiwillige Rückkehr innerhalb einer Frist von sieben bis 30 Tagen an erster Stelle. Sollte zu befürchten sein, dass der illegale Immigrant abtaucht, kann eine Abschiebehaft von maximal sechs Monaten angeordnet werden. Umstandsbedingt darf die Haftdauer auf bis zu 18 Monate verlängert werden. Nicht gestattet ist jedoch die Rückführung in unsichere Länder. Die Mitgliedsstaaten haben nun 24 Monate Zeit, die Richtlinie umzusetzen. Mehr zu dem Thema:

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+IMPRESS+20080625FCS32672+0+DOC+XML+V0//DE>

## Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für energetisch genutzte Biomasse

Die Europäische Kommission ruft alle Interessengruppen dazu auf, mittels einer Online-Konsultation einen Beitrag zur umweltfreundlichen energetischen Nutzung von Biomasse zu leisten. Dabei erhofft sich die Kommission insbesondere die Beteiligung von Energieerzeugungsunternehmen, Projektentwicklern, Ausrüstungsherstellern sowie Behörden, Land- und Forstwirtschaftsunternehmen und Umweltverbänden. Die Konsultation erfolgt im Zeitraum vom 16.07.2008 bis zum 30.09.2008 über einen im Internet abrufbaren Fragebogen.

Ziel dieser Bemühungen ist die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts vor dem Hintergrund der

Klimapolitischen Ziele der EU. Demnach soll der Anteil erneuerbarer Energieträger an der gesamten Energieproduktion bis zum Jahr 2020 auf 20% steigen, wozu die energetische Nutzung der Biomasse ausgeweitet werden soll. Dabei soll allerdings sichergestellt werden, dass nur nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe und Biobrennstoffe berücksichtigt werden. Mehr Informationen und der Fragebogen erhältlich unter: [http://ec.europa.eu/energy/res/consultation/uses\\_biomass\\_en.htm](http://ec.europa.eu/energy/res/consultation/uses_biomass_en.htm)

### **Kommission erarbeitet Richtlinienentwurf der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung**

Die Europäische Kommission hat am 02. Juli 2008 einen Vorschlag für eine Richtlinie vorgelegt, die die Ausübung von Patientenrechten bei der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen erleichtern soll. Zentrale Aspekte der geplanten Richtlinie sind die Regelung der Kostenübernahme bei Behandlungen im Ausland, die Festlegung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie eine bessere Vernetzung der europäischen Gesundheitsdienstleistung. Weitere [Informationen](#) sowie den Vorschlag für die [Richtlinie](#) finden Sie [hier](#).

### **Geistige Eigentumsrechte in China - Beratung für europäische kleine und mittlere Unternehmen**

Viele kleine und mittlere Unternehmen, die auf dem chinesischen Markt tätig sind, erleben Produktfälschung und andere Verletzungen gewerblicher Schutzrechte. Um europäische Unternehmen beim Schutz und der Durchsetzung ihres geistigen Eigentum in China zu unterstützen, bietet der "China IPR SME Helpdesk" der Europäischen Kommission kostenlose Information, Erstberatung und Weiterbildungsveranstaltungen in der EU und China für KMU an.

Ausführliche Informationen, regelmäßige Newsletter und Veranstaltungshinweise sowie den Zugang zur Hotline finden Sie unter [www.china-helpdesk.eu](http://www.china-helpdesk.eu).

### **EU-Ostseestrategie**

Die Europäische Kommission erarbeitet derzeit eine EU-Strategie für den Ostseeraum. Das Vorhaben geht zurück auf eine Initiative des Europäischen Parlaments. Ziel ist es, die Zusammenarbeit im Ostseeraum noch intensiver zu gestalten und den Ostseeraum als Modellregion für regionale Zusammenarbeit innerhalb der EU weiterzuentwickeln. Die Strategie fundiert auf vier Schwerpunkten: Umwelt, Wirtschaft, Verkehr/Standort und Sicherheit der Region. Die Umsetzung soll über verschiedene bestehende EU-Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente, wie regionale Strukturfondsprogramme oder das EU-Ostseeraum-Programm, erfolgen. Die schwedische Regierung hat angekündigt, die EU-Ostseestrategie zu einem Schwerpunkt ihrer Ratspräsidentschaft in der

zweiten Hälfte 2009 zu machen. Der Aktionsplan zur Umsetzung der Strategie soll bis 2010 vorliegen.

Im Rahmen der Entwicklung der EU-Ostseestrategie sind zwei Stakeholder Konferenzen geplant. Die Veranstaltungen finden am 30. September 2008 in Stockholm und am 5.-6. Februar 2009 in Rostock statt. Round Table Veranstaltungen zu einzelnen Themen ergänzen die Konsultation. Die erste Round Table Veranstaltung findet im Rahmen der BSSSC Jahreskonferenz vom 17.-19. September 2008 in Kaunas/Litauen statt. Weitere Informationen zur Stakeholder Conference in Stockholm unter [www.balticseastrategy.se](http://www.balticseastrategy.se), zur BSSSC Jahreskonferenz unter [www.bsssc.com/section.asp?id=1841&pid=81](http://www.bsssc.com/section.asp?id=1841&pid=81). Marlene Rothe, MJAE, Tel: (0431) 9905-2636, [marlene.rothe@jumi.landsh.de](mailto:marlene.rothe@jumi.landsh.de)

### **Nachruf**



Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Willi Piecyk.

Schleswig-Holstein verliert einen Politiker, der seit 1992 die Interessen der Menschen seines Landes als Europaabgeordneter bis zuletzt mit großem Engagement in Brüssel und Straßburg vertreten hat. Willi Piecyk hat es immer verstanden, die schwierige und oftmals abstrakte

Europapolitik den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen.

Unseren vordringlichen Themen wie die europäische Meerespolitik, die Sicherheit auf der Ostsee oder faire Bedingungen in der EU-Hafenpolitik hat er auf europäischer Ebene zum Durchbruch verholfen. Dabei war für ihn immer wichtig, dass europäische Politik niemals das Ziel der sozialen Gerechtigkeit aus den Augen verlieren darf.

Er war stets ein verlässlicher Partner, ein aufrechter Streiter, ein fairer Mensch – und ein Europäer aus Überzeugung. Sein unermüdlicher Einsatz für ein sozial gerechtes Europa wird Vorbild und Motivation für uns bleiben. Doch er wird uns fehlen. Wir trauern mit seiner Familie.

Uwe Döring  
Europaminister des Landes  
Schleswig-Holstein

## EU Akteure

### Repräsentanz der Investitionsbank in Brüssel wieder besetzt



Seit dem 01. Juni 2008 ist mit Jennifer Meinicke die Repräsentanz der IB in Brüssel wieder besetzt. Aufgabe der Repräsentanz in Brüssel ist es, die IB gegenüber Europäischen Institutionen, Finanzintermediären, Ländervertretungen und weiteren Akteuren auf europäischer Ebene zu vertreten, Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zu EU-Stellen zu

geben, Betreuung und Beratung in EU-Angelegenheiten zu leisten und bei der Akquisition von Fördermitteln aktiv mitzuwirken. Somit sollen möglichst zeitnah EU-bezogene Informationen in einer Weise an die Verantwortlichen innerhalb der IB und des Enterprise Europe Network (EEN) vermittelt werden, dass diese für schleswig-holsteinische Unternehmen und Kommunen nutzbar gemacht werden können.

Hierfür ist es von immenser Bedeutung, die Nähe zu den Entscheidungsträgern und Multiplikatoren zum Aufbau und zur Pflege eines Informations- und Kontaktnetzwerks zu nutzen. Daher ist der regelmäßige Kontakt zu anderen regionalen und nationalen Förderinstituten, zu deutschen Ländervertretungen sowie weiteren europäischen Regionen ein zentrales Ziel des Verbindungsbüros. Eine interregionale Vernetzung bietet mit Blick auf die Interessenvertretung die Möglichkeit, bestimmten Positionen durch die dahinter stehenden Mitstreiter mehr Gewicht zu verleihen.

Erstmals seit Errichtung des IB-Verbindungsbüros 1998 in Brüssel besteht die Aufgabe der Repräsentanz der IB zu einem wesentlichen Teil darin, den Aufbau und die Entwicklung des im Jahr 2007 auf Initiative der Region Schleswig-Holstein gegründeten Renewable ENergy REgions Network (RENREN) voranzutreiben, Fördermittel für die Netzwerkaktivitäten einzuwerben und über den Know-how Transfer im Rahmen dieses Netzwerks das Ansehen und die Vernetzung der Region Schleswig-Holstein als Akteur im Bereich der erneuerbaren Energien europaweit zu stärken. Dies bietet die Chance, eine Grundlage für spätere Ansatzpunkte wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit europäischen Regionen über die Ländergrenzen hinweg zu schaffen.

### Eurodesk: Informationsnetzwerk für die Jugend

Seit 2005 ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein mit seinem Ostsee-Jugendbüro die regionale Servicestelle von Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Seitdem werden junge Menschen über die vielfältigen Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten nicht nur in der Ostseeregion, sondern in ganz Europa und in Übersee beraten. Seit diesem Jahr gibt es zusätzlich zu der Zentralstelle im Ostsee-Jugendbüro

noch drei Eurodesk Infopunkte beim Flensburger Jugendring, dem Lübecker Jugendring und dem Kreisjugendring Stormarn, die von Kiel aus koordiniert werden. Als europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen in 30 Ländern und über 900 weiteren regionalen Servicestellen informiert Eurodesk junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über Wege und Möglichkeiten ins Ausland zu gehen.

„Mit dem Eurodesk First-Class Intranet ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein gleichzeitig mit allen anderen Eurodesk Nationalagenturen und regionalen Stellen in ganz Europa verbunden“, erläutert John Goss, Referent im Ostsee-Jugendbüro, die Vorteile des Jugendinformationssystems. „Eurodesk bietet jungen Menschen eine Orientierung im Informationsdschungel, um eine geeignete und zeitnahe Form des Auslandsaufenthalts zu finden“, so Goss weiter. Als wichtiges Webportal für Jugendliche zwischen 14 und 30 Jahren, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, gibt es die Internetseite

[www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de).

Hier findet man aktuelle News rund um das Thema „Mobilität“, Programmarten, Länderinfos, Tipps zur Finanzierung, Last-Minute-Angebote sowie ein Diskussionsforum für Jugendliche. Weitere Informationen sind erhältlich im Ostsee-Jugendbüro unter Tel.:

0431-8009848, E-Mail: [info@ostseejugendbuero.de](mailto:info@ostseejugendbuero.de).



### EU-Kommissarin für Regionalpolitik in Kiel

Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, wird am 5. September auf Einladung von Schleswig-Holsteins Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette das Kieler Nanolabor besuchen. Im Mittelpunkt steht unter anderem die Besichtigung des vor wenigen Wochen eingeweihten Reinraums am Lehrstuhl für Anorganische Funktionsmaterialien der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Das Projekt wird aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Unter Federführung von Prof. Eckhard Quandt wurde das Kieler Nanolabor mit modernsten Geräten der Dünnschichttechnik und Lithographie ausgestattet. Damit steht laut Quandt eine sehr attraktive Technologieplattform für universitäre Forschung und Ausbildung zur Verfügung – auch als Technologieangebot für Unternehmen der Region. Am 14. Juli war das Nanolabor gemeinsam mit dem Nobelpreisträger für Physik, Prof. Peter Grünberg, eingeweiht worden.

## EU Ausschreibungen



### Informationsnetz Deutschland „Europe direct“ für Bürgerinnen und Bürger

Das von der Europäischen Kommission gebildete europaweite Netzwerk von Europe direct mit seinen Informationsstellen für Bürgerinnen und Bürger besteht in Deutschland aus 52 Anlaufstellen. In den Europe direct Stellen finden Bürgerinnen und Bürger Antworten auf ihre Fragen zur Europäischen Union. Sie dienen als Schnittstelle zwischen den Bürgern und der EU. Für die Fortsetzung dieses Netzwerkes in Deutschland in den Jahren 2009-2012 ist die Ausschreibung veröffentlicht. Die finanzielle Unterstützung durch die EU-Kommission beträgt zwischen 12.000 und 25.000 Euro im Jahr und wird für eine maximale Laufzeit von 4 Jahren gewährt. Das jährliche Gesamtbudget für Deutschland beträgt 1.300.000 Euro. Die Frist für die Einreichung der Vorschläge ist der 29. September 2008 und richtet sich an öffentliche oder privatrechtliche Einrichtungen mit einem öffentlichen Auftrag.

Weitere Informationen auf den Seiten von Europa-Direkt oder auf den Seiten der [Kommission](#).

### Neuer Aufruf für EU-Programm LIFE+ (2007-2013)



LIFE+ ist das erste EU-Programm, das ausschließlich innovative Umwelt- und Naturschutzprojekte fördert.

Mit einem Budget von insgesamt 2,14 Mrd. Euro unterstützt es Vorhaben aus den Bereichen Natur und biologische

Vielfalt, Umweltpolitik und Verwaltungspraxis, sowie Information und Kommunikation.

Ziel ist es, einen Beitrag zur Umsetzung und Aktualisierung von Umweltpolitik und -vorschriften zu leisten, um somit zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung in der Europäischen Gemeinschaft beizutragen.

Vorschläge werden von der Kommission entgegen genommen, wobei Projekten mit Schwerpunkt auf Klimawandel oder der Erhaltung biologischer Vielfalt Vorrang eingeräumt wird.

Das Programm wendet sich an juristische Personen des öffentlichen und/ oder privaten Rechts, sowie Akteure und Einrichtungen der EU-Mitgliedstaaten.

Die Antragsfrist ist bis zum 21. November 2008 festgesetzt.

Weitere Informationen und Details finden Sie unter <http://ec.europa.eu/environment/life/>

### Förderung für Forschungsprojekte zum Thema „Migration in Europa“

Das von der EU geförderte Programm NORFACE (New Opportunities for Research Funding Agency Co-operation in Europe) unterstützt Forschungsvorhaben zum



Thema „Migration in Europa: Soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Dynamik“ mit einem Gesamtbudget von 23 Millionen Euro. Projektvorschläge können bis zum 10. September 2008 eingereicht werden. Mehr Informationen unter:

<http://www.norface.org/migration.html>

### EU-Förderprogramm Media 2007

„Der audiovisuelle Sektor spiegelt europäische Identität wider und ist somit nicht



zuletzt Instrument der Vermittlung kulturellen Erbes.“ (<http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l24224a.htm>)

Somit will das Programm den Erhalt und die Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt sichern, sowie die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen audiovisuellen Sektors fördern.

Des Weiteren ist die Steigerung der Verbreitung europäischer audiovisueller Werke Ziel des EU-Förderprogramms.

Media 2007 konzentriert die Unterstützung auf Bereiche, die der Produktion eines Films vor- bzw. nachgelagert sind: z.B. Aus- und Fortbildung, Projektentwicklung, Verleih und Vertrieb, Festival- und Promotionsförderung, Horizontale Maßnahmen/Pilotprojekte.

Für die Jahre 2007-2013 steht ein Budget von insgesamt rund 755 Mio. EUR zur Verfügung.

Das Programm richtet sich an europäische Unternehmen und/ oder Gesellschaften, die mit ihren Tätigkeiten zur Verwirklichung der oben genannten Ziele beitragen, insbesondere unabhängige Produktionsgesellschaften.

Als Anmeldefrist ist der 14. November 2008 festgesetzt. Den vollständigen Text der Leitlinie und die Antragsformulare finden Sie unter

[http://ec.europa.eu/information\\_society/media/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/media/index_en.htm)

### Europäische Forschung - Neue Ausschreibung für Informations- und Kommunikationstechnologien

Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm ist derzeit das wichtigste Instrument zur Förderung von Forschung, Wissenschaft und innovativen Technologien in Europa. Im November wird die Europäische Kommission eine neue Ausschreibung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) veröffentlichen.

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein führt dazu in Zusammenarbeit mit der Nationalen Kontaktstelle IKT im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum interessierte

Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein eine Informationsveranstaltung durch. Bei dieser Veranstaltung finden nach Anmeldung auch Einzelberatungen statt.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Cornelia Pankratz (Tel. 0431-9905-3495, Email [cornelia.pankratz@ib-sh.de](mailto:cornelia.pankratz@ib-sh.de)) oder Sibyl Scharrer (Tel. 0431-9905-3492, Email [sibyl.scharrer@ib-sh.de](mailto:sibyl.scharrer@ib-sh.de)).

## Jugendwettbewerb „Das Recht der Kinder auf Schutz“



Die Europäische Kommission hat das Ziel, die „Kinderrechte“, insbesondere das Recht auf Schutz, bekannter zu machen. Zu diesem Zweck organisiert sie einen Wettbewerb, in dem Kinder und Jugendliche in zwei Altersgruppen (10-14 Jahre und 15-18 Jahre) Poster zum Thema „Schutz von Kindern in der Europäischen Union“ entwerfen sollen. Teilnahmeschluss ist der 31. Oktober 2008. Genauere Angaben auf der Homepage der Europajugend:

[http://www.eurojeune.eu/index\\_de.htm](http://www.eurojeune.eu/index_de.htm)

## INTERREG IVC 27.10.2008-30.01.2009



Am 27. Oktober 2008 wird der nächste Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen für das INTERREG IVC Programm eröffnet. Anträge können in dieser zweiten Ausschreibungsrunde bis zum 30. Januar 2009 eingereicht werden. Der 2. Aufruf wird während des "2nd EU Interregional Cooperation Forums" eröffnet, dass am 27. und 28. Oktober 2008 in Lille / Frankreich stattfindet. Zum Kooperationsforum werden 800 Vertreter nationaler, regionaler und lokaler Institutionen sowie Vertreter der EU erwartet. Es bietet neben aktuellen Informationen zum INTERREG IVC Programm auch Beratung bei der Antragstellung und die Möglichkeit Partnerschaften für gemeinsame EU-Projekte im INTERREG IVC Programm aufzubauen und zu vertiefen.

Schleswig-Holsteinische Projektträger und -partner wenden sich für eine Beratung bitte an den von der Investitionsbank Schleswig-Holstein getragenen Information Point North, Grubenstraße 20, 18055 Rostock, [IP-North@interreg4c.eu](mailto:IP-North@interreg4c.eu). Ansprechpartner ist: Ronald Lieske, [ronald.lieske@interreg4c.eu](mailto:ronald.lieske@interreg4c.eu), Tel: 0381 45484 5284 und Marit Lani, [marit.lani@interreg4c.eu](mailto:marit.lani@interreg4c.eu), Tel: 0381 45484 5292 oder an Dr. Kaarina Williams, Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Tel: (0431) 988-2120, [kaarina.williams@jumi.landsh.de](mailto:kaarina.williams@jumi.landsh.de). Im Zusammenhang mit dem 2. Aufruf plant das Team des Info Point im Herbst Informations- und Beratungsveranstaltungen. Weitere Informationen unter [www.interreg4c.eu](http://www.interreg4c.eu).

## Europarat fördert Jugendprojekte

Mit Hilfe des Förderinstruments der European Youth Foundation (EYF) unterstützt der Europarat die Zusammenarbeit junger Europäer. Die EYF stellt Gelder für Projekte zur Verfügung, die den Frieden, die Völkerverständigung und die Demokratie in Europa fördern. Gefördert werden u.a. Jugendtreffen, Studien, Forschungsprojekte sowie die Produktion von Informations- und Dokumentationsmaterialien. Antragsberechtigt sind internationale und nationale Nichtregierungs-Jugend-Organisationen und – Netzwerke. Aktuell können noch bis zum 01. Oktober 2008 Anträge für Projekte in der Zeit von April bis Dezember 2009 eingereicht werden. Mehr Informationen unter: <http://www.eyf.coe.int/fej/portal/media-type/html/user/anon/page/default>

## EU Veranstaltungen

### Termine September – Dezember 2008

04.-07.09.	NORLA, Rendsburg
09.-13.09.	HusumWind, Husum
11.-16.09.	NordBau, Neumünster
04./07.09.	MdEP Beer/MdEP Böge besuchen den EU-Infostand auf der NORLA und der NordBau
05.-09.09.	Ostsee-Jugendkonferenz, Mözen
16.09.	Seminar: Rechtsicherer Umgang mit Fördermitteln: Vergabeverfahren/Ausschreibung/Dokumentation
18-19.9.	BSSSC Jahreskonferenz mit Baltic Sea Region Programme 2007-2013 project café, Kaunas/Litauen*
25.9.	Seminar: Jugendhilfeträger entwickeln und planen Projekte für eine EU-Antragstellung, Pinneberg
30.9.	Informationsveranstaltung der Norddeutschen Bundesländer zum North Sea Region Programm, Husum
14.10.	Informationsveranstaltung zur neuen IKT-Ausschreibung im 7. Forschungsrahmenprogramm
26.11	Baltic Sea Programme Conference, Tallinn/Estland*
27-28.11	Baltic Sea Region Programme 2007-2013: Lead Applicant Seminar & project consultations, Tallinn*
10-11.12.	Baltic Sea Region Programme 2007-2013: Lead Applicant Seminar & project consultations, Gdansk/Polen*
4-5.2.2009	Ankündigung: Baltic Sea Region Programme 2007-2013: Lead Applicant Seminar & project consultations, Warnemünde / Deutschland*

04.- 08.03.2009	Ankündigung: 23. Jahreskonferenz der European Schools Project Association (ESPA), Tartu, Estland
--------------------	--

\* Hinweise zu den Informationsveranstaltungen im Rahmens des Baltic Sea Region Programme entnehmen sie bitte der Website [www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net).

#### 04.09.2008/07.09.2008 MdEP Beer und MdEP Böge besuchen den Europainformationsstand auf der NORLA und der NordBau

MdEP Reimer Böge wird am 5. September 2008 in der Zeit von 15.00 - ca. 16.00 Uhr auf dem Europainformationsstand auf der NORLA in Rendsburg, Halle 4, für Fragen von Messebesucherinnen und -besuchern zur Verfügung stehen.

MdEP Angelika Beer wird sich am 7. September auf der NORLA und am 14. September auf der NordBau in Neumünster, Halle 8, jeweils in der Zeit zwischen 13.00 und 15.00 Uhr möglichen Fragen von Messebesucherinnen und -besuchern stellen. Nähere Informationen bei [claudia.knothe@jumi.landsh.de](mailto:claudia.knothe@jumi.landsh.de)

#### 05.-12.09.2008 Jugendkonferenz 2008

„Dialog zwischen Jugendkulturen“ ist das Thema einer Ostsee-Jugendkonferenz, die vom 05.-12. September 2008 in Mözen bei Bad Segeberg stattfindet. Ca. 40 junge Menschen aus Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und Schleswig-Holstein nehmen an der Jugendbegegnung teil, die vom Landesjugendring mit dem Ostsee-Jugendbüro und dem Landesverband djo -Deutsche Jugend in Europa-organisiert wird. Finanziert wird die Maßnahme aus Mitteln des europäischen Förderprogramms „Jugend in Aktion“ und des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren. Kontakt: Ostsee-Jugendbüro, Tel.: 0431-800 9848, [info@ostseejugendbüro.de](mailto:info@ostseejugendbüro.de)

#### 25.09.2008 Seminar: Jugendhilfeträger entwickeln und planen Projekte für die EU-Antragstellung

Am 8. Juli 2008 fand im Kreis Pinneberg eine Informationsveranstaltung zu den Fördermöglichkeiten im Bereich Jugend und Bildung statt, die am 25. September 2008 unter dem Motto "Von der Idee zur Antragstellung" in Form eines ganztägigen Workshops (9:00 - 16:00 Uhr) fortgesetzt wird. Die Zentrale Beratungsstelle für Träger der Jugendhilfe (BBJ) stellt dabei anhand von Beispielförderprogrammen neue Instrumente für die Projektentwicklung vor und vermittelt Hinweise zur Antragstellung. Die Teilnehmer/innen des Workshops erhalten die Möglichkeit, in Kleingruppen eine eigene Projektplanung durchzuführen und die von BBJ präsentierten Ansätze zu erproben. Die Veranstaltung richtet sich an freie und öffentliche Träger im Bereich Bildung und Jugendhilfe. Die Anmeldungen erfolgen über die Kreisverwaltung Pinneberg. Ihre Ansprechpartnerin im Kreistagsbüro: Kerstin Kiesel, Telefon 04101 - 212 256, Email: [k.kiesel@kreis-pinneberg.de](mailto:k.kiesel@kreis-pinneberg.de)

#### 16.09.2008 Seminar: Rechtsicherer Umgang mit Fördermitteln: Vergabeverfahren/ Ausschreibung/Dokumentation

Jeder Fördermittelnnehmer hat den zweckentsprechenden Einsatz der Fördermittel sicherzustellen und durch Dokumentation nachzuweisen. Via Förderbescheid werden auch Unternehmen bei Inanspruchnahme der Förderprogramme zu „Öffentlichen Auftraggebern“ und damit zur Anwendung der komplexen vergaberechtlichen Vorschriften verpflichtet. Bei Verstößen gegen das Vergaberecht droht bei Evaluation sogar neben der Rückforderung der Fördermittel auch die Schadensersatzpflicht des Verantwortlichen. Das Seminar „Rechtssicherer Umgang mit Fördermitteln“ findet statt am 16.9.2008; 13.00 bis 17.00 Uhr, in der IHK Kiel. Referent ist Volker Romeike, Geschäftsführer der ABST SH. Das Teilnahmeentgelt beträgt 75,00 Euro für privatwirtschaftliche Unternehmen bzw. 95,00 Euro für öffentliche Einrichtungen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter ABST SH  
Rita Rühr  
Tel.: 0431 / 98 651 30 Fax.: 0431 / 98 651 40  
E-Mail: [info@abst-sh.de](mailto:info@abst-sh.de)  
Internet: [www.abst-sh.de](http://www.abst-sh.de)

#### 04.-08.03.2009, Tartu, Estland 23. Jahreskonferenz der European Schools Project Association (ESPA)

Die "European Schools Project Association" ([www.espnet.eu](http://www.espnet.eu)) lädt vom 4. bis 8. März 2009 zu ihrer jährlich stattfindenden internationalen Schulkonferenz ein. Das Konferenzthema für die 2009 in Tartu, Estland, stattfindende Tagung lautet: "Connecting Schools for a Sustainable Society". Bei dem Verein "European Schools Project Association" handelt es sich um eine offene Netzwerkorganisation, die sich mit "Information and communication technology-based learning concepts" beschäftigt und den Zugang zu internationalen Netzwerken eröffnet.

Auf der Konferenz, die sich hauptsächlich an Lehrkräfte aller Schularten und Multiplikatoren von mit Bildung befassten Institutionen wendet, werden neben guten Vorträgen auch praktische Workshops veranstaltet. So wird Lehrkräften die Möglichkeit gegeben, unter den Konferenzteilnehmern Projektpartner zu finden. Der Konferenzflyer und das vorläufige Programm können von der Website <http://www.espnet.eu/esp23> herunter geladen werden.

Das Programm entspricht den Kriterien eines Comenius Fortbildungsseminars, so dass Fördermöglichkeiten über die Nationale Agentur in Bonn bestehen. Weitere Informationen: Karen Thomsen, Ludwig-Erhard-Schule Kiel, [harrypotter@foni.net](mailto:harrypotter@foni.net), Tel: (0431) 1698400.

## EU Veröffentlichungen

### Aktuelle Broschüre „Neue Chancen in der Arbeitswelt“

Die vom Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa neu herausgegebene Broschüre zum Zukunftsprogramm Arbeit umfasst die Förderangebote der schleswig-holsteinischen Arbeitsmarktpolitik für die Jahre 2007-2013, die gemeinsam mit der Europäischen Union finanziert werden. Das Programm gliedert sich in die Schwerpunkte



Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten, Perspektiven für Jugendliche und Chancen für Benachteiligte. Dazu stellt der Europäische Sozialfonds rund 100 Millionen Euro für den Förderzeitraum zur Verfügung. Die Broschüre informiert über die Art der Förderprogramme, die möglichen Zuwendungsempfänger

und die Höhe der Förderung. Die Broschüre kann kostenlos im Internet herunter geladen oder bestellt werden unter:

[http://www.schleswig-holstein.de/MJAE/DE/Service/Broschueren/Arbeit/neueChancenInDerArbeitswelt.html\\_nnn=true](http://www.schleswig-holstein.de/MJAE/DE/Service/Broschueren/Arbeit/neueChancenInDerArbeitswelt.html_nnn=true)

### Ostseebericht der Landesregierung

Alle zwei Jahre legt die Landesregierung dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen Bericht über ihre Ostseeaktivitäten vor. Der von Europaminister Uwe Döring vorgelegte Ostseebericht 2008 stellt die Aktivitäten und politischen Ziele der Ostseezusammenarbeit der Landesregierung vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen im Ostseeraum dar. Er gibt einen Überblick über die Ergebnisse des Engagements der Landesregierung in den politischen Gremien, konkreten Projekten und Partnerschaften im Ostseeraum der vergangenen zwei Jahre. Aus dem Bericht geht hervor, dass der Ostseeraum die wachstumsstärkste Region Europas ist. Ziel der Ostseepolitik der Landesregierung ist es, die hiermit verbundenen wirtschaftlichen Chancen zu nutzen und gleichzeitig an einer weiteren Verbesserung der Umweltsituation der Ostsee mitzuwirken, um die Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen der Region dauerhaft zu sichern. Die Landesregierung ist bestrebt, einen möglichst hohen Anteil der für den Ostseeraum zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel für ihre Ziele nutzbar zu machen. Der Bericht kann über folgenden Link abgerufen werden:

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl16/drucks/2100/drucksache-16-2132.pdf>

### Katalog „Schlüsselveröffentlichungen der Europäischen Union 2008“ erschienen



Das Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union gibt jedes Jahr einen Katalog mit einer Auswahl kostenpflichtiger Veröffentlichungen der Europäischen Organe heraus. Der Katalog enthält die am häufigsten nachgefragten Publikationen und ist jetzt auch für das Jahr 2008 kostenlos in drei Sprachen (Französisch, Englisch, Deutsch) erhältlich. Download unter:

[http://publications.europa.eu/catalogue/index\\_de.htm](http://publications.europa.eu/catalogue/index_de.htm)  
oder Bestellung bei: <http://bookshop.europa.eu>

### „RegioStars 2008“ für innovative Projekte der Regionalentwicklung

Die EU-Kommission präsentiert in einer Broschüre die 26 Finalisten des "RegioStars 2008", des Wettbewerbs für innovative Projekte der Regionalentwicklung. Auch das Projekt „Kompetenzzentrum Tragflügelsimulation und Windkanalverifikation“ des Forschungs- und Entwicklungszentrums Fachhochschule Kiel GmbH (FuE-Zentrum FH Kiel GmbH) ist als einer der Finalisten des Wettbewerbs hier ausführlich dargestellt.



Mehr Informationen unter:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/cooperation/interregional/ecochange/doc/stars\\_pres.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/doc/stars_pres.pdf)

Der Wettbewerb "RegioStars", erstmals ausgelobt im Jahr 2007, ist nach Aussage der EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Frau Danuta Hübner, eine hervorragende Chance für die Regionen, ihre versteckten Stärken aufzuspüren und ins rechte Licht zu rücken. Informationen zu dem Wettbewerb "RegioStars 2009" finden Sie unter:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/cooperation/interregional/ecochange/regiostars\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/regiostars_en.cfm)

## EU Europa online

### Baltic Sea Portal

Im Ostseeraum gibt es eine langjährige Tradition der Zusammenarbeit zwischen nationalen, regionalen und lokalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Vertretern der Wirtschaft und anderer Bereiche. Viele dieser Netzwerke arbeiten in Dachorganisationen auf Ostseeraumebene zusammen.

Zu diesen sogenannten „pan-Baltic organisations“ gehören unter anderem:

- CBSS - Council of Baltic Sea States, seit 1992
- BSSSC - Baltic Sea States Subregional Co-operation, seit 1990
- Nordic Council and Council of Ministers, seit 1952
- BSPC - Baltic Sea Parliamentary Conference
- BDF - Baltic Development Forum
- HELCOM - The Helsinki Commission
- VASAB 2010 - Vision & Strategies around the Baltic 2010, seit 1992
- Baltic 21 - Agenda 21 for Baltic Sea Region
- UBC - Union of the Baltic cities
- BCCA - Baltic Sea Chamber of Commerce Association
- BTC - Baltic Sea Tourism Commission
- Baltic Sea Forum

Informationen zu den verschiedenen pan-Baltic organisations finden Sie im Baltic Sea Portal unter [www.balticsea.net](http://www.balticsea.net).

### Wirtschaftsportal GrenzNet ist fertig aufgebaut

Nach neun Monaten Programmierung, Umgestaltung, Recherche, Text- und Netzwerkarbeit ist [www.grenznet.com](http://www.grenznet.com) als EU gefördertes deutsch-dänisches Projekt (Interreg IIIA) fertig aufgebaut.

Die vielen positiven Rückmeldungen, die wachsende Zahl an Anmeldungen auf der Unternehmensdatenbank und die steigende Zahl an Besuchern der Seite, veranlassen die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, hier weiter zu machen.

Ziel des Programms ist es, sich als das bedeutendste grenzüberschreitende Wirtschaftsportal der Region Süddänemark-Schleswig zu etablieren und neuen EU-Projekten der Grenzregion eine Plattform zu bieten.

Am 26. Juni fand in Padborg eine Abschlussveranstaltung statt.

Weitere Informationen über das Programm erhalten Sie unter:

[http://www.wfg-nf.de/cms/front\\_content.php?client=1&lang=1&idcat=29&idart=73&m=&s=](http://www.wfg-nf.de/cms/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=29&idart=73&m=&s=)

## Impressum

Herausgeber:

**IB.Europa  
Enterprise Europe Network  
Investitionsbank Schleswig-  
Holstein**

Fleethörn 29-31  
24103 Kiel  
Cornelia Pankratz/  
Alke Elisabeth Voß  
Tel: (0431) 9905-3495/3494  
Fax: (0431) 9905-634957/63494  
[cornelia.pankratz@ib-sh.de](mailto:cornelia.pankratz@ib-sh.de)  
[alke.voss@ib-sh.de](mailto:alke.voss@ib-sh.de)  
[www.ib-sh.de/europa](http://www.ib-sh.de/europa)  
[www.een-hhsh.de](http://www.een-hhsh.de)

**Ministerium für Justiz, Arbeit und  
Europa des Landes Schleswig-  
Holstein**

Lorentzendamm 35  
24103 Kiel  
Marianne Schramm  
Tel: (0431) 988-2637  
Fax: (0431) 988-6-2637  
[marianne.schramm@jumi.landsh.de](mailto:marianne.schramm@jumi.landsh.de)  
[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

**Redaktionelle Hinweise:**

Der Eurobrief erscheint vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember eines Jahres und wird unentgeltlich abgegeben. Interessenten, die den Eurobrief regelmäßig beziehen möchten, wenden sich bitte an das IB.Europa-Team.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen die Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienste-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen.